

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Heft  
Nr. 30.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 236.

Mittwoch, 9. October 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäuf-  
ler und Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzter. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.  
Anzeigen-Annahme für die Nummer des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reihentorstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nachstehende im hiesigen Handelsregister eingetragene nicht mehr bestehende Handelsfirmen

Waller & Günther in Riesa,  
Schacht & Co. in Strehla,  
Crafft Pohlenstein in Riesa,  
Arthur Goerz in Riesa,  
Carl W. Görzig in Oppitzsch.

sollen in Gemäßheit des § 31 d. V. von Amts wegen gelöscht werden.

Die Inhaber der Firmen oder deren Rechtsnachfolger werden in Gemäßheit des § 141 des Gesetzes, betr. die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, aufgefordert, ihren etwaigen Widerspruch gegen die Löschung der Firma

bis zum 1. Februar 1902

bei hiesigem Gerichte geltend zu machen, widrigenfalls die Löschung erfolgt.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 8. October 1901.

Im Gasthause zur „Linde“ in Neumeda — als Versteigerungsort — kommen

Montag, den 14. October 1901,

Vorm. 10 Uhr.

2 Pferdewagen, 3 Separator, 2 Großmähmaschinen, 1 Wiesenegge, 1 Saatzege und 1 Dresch-  
maschine gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 9. October 1901.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.

Montag, den 14. October 1901,

Vorm. 11 Uhr.

kommen im Auktionslokale hier, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 2 photogr. Apparate,  
1 Stereoskop, 2 Paar Bekleidungsgegenstände und 1 Paar Bekleidungsgegenstände gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, am 9. October 1901.

Der Gerichtsvollz. des Königl. Amtsgerichts.

## Bekanntmachung.

Der Unterricht in der Fortbildungsschule zu Gröba beginnt Montag, den  
14. October, abends 6 Uhr.

Es haben sich zu genannter Zeit sämtliche fortbildungspflichtigen jungen Leute der  
Schulgemeinde Gröba in dem Klassenzimmer I einzufinden.

Beizubringen ist das Entlassungszeugnis von denjenigen Schülern, welche bisher eine  
auswärtige Fortbildungsschule besucht oder Oftern 1901 aus der Volksschule entlassen  
worden sind.

Eltern, Lehrherren und Dienstherrn werden gebeten, die Bekanntmachung den ihnen  
unterstellten fortbildungspflichtigen Leuten mitzutheilen.

Gröba, den 8. October 1901.

Der Schuldirektor.  
Börner.

## Vertikales und Sächliches.

Riesa, 9. October 1901.

In der gestern Nachmittag 6 Uhr abgehaltenen öffent-  
lichen Stadtvorordneten-Sitzung waren anwesend 14  
Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Donath, Hel-  
ner, Kroschel, Kroschmar, Müller, Rößlich, Dehmichen, Romberg,  
Schneider, Schüpke, Starke, Thalheim, Thost und Träger; ent-  
schuldigt waren ausgeblieben die Herren Braune, Eisenreich,  
Hammisch und Schönher. Von Rathsmitgliedern wohnten der  
Sitzung an die Herren Bürgermeister Voeters und Stadtrath  
Dr. Dehne. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums,  
Herrn Amtsgeschäftsrath Thost, wurden nachfolgende Gegen-  
stände der Tagesordnung beraten und bezw. darüber Be-  
schluß gefaßt:

1. Der Rath macht dem Kollegium die Mitteilung, daß  
Herr Stadtrath Berg nach abgelaufener Wahlperiode Ende dieses  
Jahres aus dem Rathskollegium ausscheidet, und ersucht dasselbe  
um Vornahme einer Neuwahl. Kollegium nimmt Kenntnis von  
dieser Mitteilung des Rathes. Der Herr Vorsitzende stellt die  
Wahl für eine der nächsten Sitzungen in Aussicht.

2. Ein von dem Brauereipächter Herrn Espig an den Rath  
gerichteter Schreiben gelangt durch den Herrn Vorsitzenden zum  
Vortrag. Herr Espig beschwert sich in demselben über die in  
der Kollegialsitzung am 10. September von den Herren Thal-  
heim und Schönher über die Rentabilität der Brauereieinrich-  
tung geäußerten Äußerungen, die bei seinen Kunden zu der An-  
nahme geführt hätten, daß die sächsische Brauerei alsbald ein-  
gehen werde. Durch diese Meinung habe die Konkurrenz Nutzen  
gezogen und er sei in seinem Geschäft geschädigt worden. Welche  
Einnahmen der Stadt durch die Brauerei zuzuführen, wolle er  
nachweisen. Er zahle während seiner zwölf Pachsjahre über  
60 000 Mark Pacht und mehr denn 38 000 Mark Biersteuer;  
mehr denn 12 000 Mark zahle er seinen Leuten, die mit diesem  
Einkommen zur Steuer herangezogen würden. Sein für die  
Betriebs-einrichtung aufgewandetes Kapital betrage weit über  
100 000 Mark, er sei bereit, dieselbe für 100 000 Mark an die  
Stadt abzutreten. Stadtv. Thalheim meint, er habe mit seiner  
Anfrage durchaus keine Schädigung des Pächters im Auge ge-  
habt, er habe nur wissen wollen, ob die Brauerei auch rentiere.  
Bürgermeister Voeters: Die vom Kollegium in der erwähnten  
Sitzung verlangte Zusammenstellung über die Ausgaben für die  
Brauerei könne er heute noch nicht vorlegen, es werde dies je-  
doch in einer der nächsten Sitzungen geschehen. Die Verjüngung  
der Brauerei sei für die Stadt keine günstige. Der Rath hat  
von dem Schreiben des Herrn Espig Kenntnis genommen,  
Kollegium nimmt ebenfalls Kenntnis.

3. Die Sparkassenrechnung auf das Jahr 1900, die in  
Einnahme mit 2 503 378 Mark, in Ausgabe mit 2 329 500  
Mark und mit einem Kassenbestande von 173 878 Mark 43 Pfg.  
abschließt, ist nach Prüfung durch Mitglieder des Sparkassen-  
ausschusses und den Verbandsdirektor Ecker vom Rathe  
für richtig gesprochen worden. Kollegium wird ersucht, ein  
Votum zu thun. Die Rechnung wird von dem Herrn Vor-  
sitzenden speziell vorgetragen. Stadtv. Heider hält an, ob im  
Jahre 1900 Sparkassenverluste bei Zwangsversteigerungen vor-  
gekommen seien. Bürgermeister Voeters beantwortet die Frage mit  
Nein. Stadtv. Romberg wünscht zu wissen, in welchen Effekten  
die angenommenen Werthe bestehen. Bürgermeister Voeters giebt

diese Effekten, die am Schlusse des Jahres 1900 1 099 200  
Mark betragen haben, aus den Akten einzeln bekannt. Kollegium  
spricht hierauf einstimmig die Rechnung richtig.

4. Die Stadtkassenrechnungen auf die Jahre 1895, 1896,  
1897 und 1899 sind vom Rathe richtig gesprochen und werden  
dem Kollegium zu gleichem Zwecke empfohlen. Herr Verbands-  
direktor Ecker und die Mitglieder des Finanzausschusses, sowie  
Herr Stadtv. Kroschel haben die Rechnungen geprüft und dieselben  
bis auf einige unwesentliche Differenzen für richtig befunden.  
Ueber den Befund erstattet Herr Kroschel dem Kollegium ein-  
gehend Bericht und empfiehlt schließlich die Rechnung zur Richtig-  
sprechung. Kollegium spricht dieselbe einstimmig richtig.

5. Ebenso wird die Anlagensache auf das Jahr 1900 gleich  
dem Rathschluß einstimmig richtig gesprochen. Dasselbe  
schließt ab mit einer Einnahme von 177 486 Mark und einer  
Ausgabe von 162 640 Mark, so daß ein Bestand von 14 846 Mark  
verbleiben ist, der auf das Jahr 1901 übertragen ist.

6. Die Abgabenerkanten a) Goldschmied Carl Otto Thiele,  
b) Handarbeiter Carl Kubolp, Schloßstraße 6 und c) Hand-  
arbeiter Otto Gräbe, Feldstraße 10 wohnhaft, werden gemäß  
den betreffenden Rathschlüssen unter das Restantenregulativ  
gestellt.

7. Von einem Berichte des Verbandsdirektors, Herrn  
Ecker, über das Ergebnis einer in der Sparkasse abgehaltenen  
Revision, welche zu Ausstellungen keinen Anlaß geboten, hat der  
Rath Kenntnis genommen, Kollegium thut dasselbe.

8. Kollegium nimmt Kenntnis von dem Inhalte einer vom  
Rathe Namens der sächsischen Kollegen an die Frau verm.  
Sanitätsrath Dr. Haymann anlässlich des Todes ihres Herrn  
Gemahls gerichteten Beileidsadresse, sowie von dem darauf von  
dem Herrn Dr. mod. Haymann Namens der übrigen Hinter-  
lassenen seines verstorbenen Vaters eingegangenen Dankschreibens,  
woraus sich die Mitglieder, gleichwie dies die Herren Rath-  
smitglieder bei Kenntnisaufnahme des Dankschreibens, zum  
Zeichen der Ehrung des Verstorbenen von den Plätzen erheben.  
Hierauf nach Vorlesung und Vollziehung des Protokolls  
Schluß der Sitzung.

Im „Weitner Hof“ giebt nächsten Freitag Abend die  
Kapelle hiesigen Pionier-Bataillons das erste Abonnements-Konzert  
der beginnenden Winterjahre.

Nach den neuen Bestimmungen haben Unfallrenten-  
Empfänger, die ihren Aufenthalt im Auslande nehmen, der die  
Rente zahlenden Berufsgenossenschaft baldigst ihren Wohnort und  
ihre Wohnung im Auslande mitzutheilen, spätestens innerhalb  
drei Monaten, vom Tage der Abreise gerechnet, wenn der aus-  
ländische Aufenthaltsort innerhalb Europas liegt, sechs Monaten,  
wenn er in den Küstenländern von Asien und Afrika längs des  
Mitteländischen und Schwarzen Meeres, und neun Monaten,  
wenn der Ort in einem sonstigen außereuropäischen Lande liegt.  
Die Berufsgenossenschaft kann verlangen, daß sich ein solcher  
Rentenempfänger von Zeit zu Zeit bei dem zuständigen deutschen  
Konjul oder einer anderen deutschen Behörde persönlich vorstellt.

Die Zahl der Unfälle beim sächsischen Bergbau  
in den abgelaufenen drei Quartalen dieses Jahres, welche bei  
der Knappschicht-Berufsgenossenschaft zur Anzeige gebracht wor-  
den sind, betrug insgesammt 3493. Im gleichen Zeitraum des  
Vorjahres betrug die Zahl der Unfälle 2862; sie ist also um  
631, das ist um 22 Prozent, gestiegen. Von den Unfällen  
hatten 30 den Tod der Betroffenen zur Folge. Die Zahl der

Unfälle hat demnach gegen das Vorjahr, in welchem  
während des gleichen Zeitraumes 35 tödtliche Unfälle zu ent-  
schädigen waren, um 5, das ist 14,3 Prozent, abgenommen.

Dschaj. In Donnemitz brannte das dem Zimmermann  
Claus gehörige Wohnhaus Montag Nachmittag bis auf die Um-  
fassungsmauer nieder.

Reifen. Der Gemeinräthliche Verein beabsichtigt in den  
nächsten Tagen eine Versammlung zu veranstalten, in der die  
Frage der Errichtung eines Realgymnasiums  
öffentlich besprochen werden soll. Es soll zu dieser Ver-  
sammlung, zu der auch Nichtmitglieder Zutritt haben, noch be-  
sonders eingeladen werden.

Uebigau, 8. Octbr. Hier wird in diesen Tagen auf  
der Wetz der „Kette“ ein für die Deutsch-Amerikanische Petro-  
leumgesellschaft neuerbauter mächtiger Tankwagen, die „Penn-  
sylvania“, vom Stapel gelassen.

Dresden. Das Dresdner Fernheizwerk, das die Museen,  
das Schloß, Theater, Ständehaus, katjol. Kirche mit Wärme  
und Licht versorgt und gegenwärtig die größte Centrale dieser  
Art auf dem Continent ist, wird nunmehr in seinem gesammten  
Betriebe zu funktionieren haben. Der größte vom Dampf zurück-  
zuleitende Weg, der in 23 Sekunden etwa durchgemessen wird, be-  
trägt 1240 Meter. Sämmtliche Leitungen liegen in gemauerten  
Kanälen, zum Theil im Ueberflurungsgebiete der Elbe, unter  
den öffentlichen Verkehrsstraßen.

— Dresden, 9. October. Die 4. Strafkammer ver-  
handelte als Berufungsinstanz gegen den in Klappendorf  
bei Pransitz wohnenden Gasthofbesitzer Edwin Theodor Straube  
wegen Körperverletzung. Der Angeklagte war am 28. Mai d.  
J. mit der Arbeit seines damaligen Dienstherrn Herrnmann  
nicht zufrieden und gerieth derselbe mit diesem in Streitigkeiten.  
Gleibel schlug Straube zunächst mit einem Peitschenriemen und  
dann mit dem Stode einer Peitsche auf Herrnmann los. Letzterer  
erlitt dadurch Verwundungen am linken Arme und war insolge  
dessen 4 Wochen arbeitsunfähig. Das Königl. Schöffengericht  
verurtheilte Straube wegen Körperverletzung zu 8 Wochen Ge-  
fängnis. Gegen dieses Urtheil hatte der Angeklagte Berufung  
eingelegt. Die zweite Instanz erkannte nur auf 150 Mark Geld-  
strafe event. 30 Tage Gefängnis, da Straube durch das unbot-  
mäßige Auftreten des Zeugen Herrnmann gereizt worden ist.

Von der Oberelbe. Die in diesem Jahre keineswegs  
auf Rosen getriebene Frachtschiffahrt auf der Elbe ist durch den  
am Sonntag aufgetretenen und auch heute noch anhaltenden  
Sturm aufs Neue zum unfretwilligen Stillstand gezwungen. Unter  
solchen Witterungsverhältnissen und bei dem bis jetzt niedrigen  
Wasserstande tritt kein Schiffer mit Ladung die Thalfahrt an,  
so daß der Verkehr seit Sonntag fast gänzlich aufgehört hat.  
Nur einige auf der Fahrt begriffen gewesene Frachtschiffe stehen  
sich festern und heute durch Dampfer oder Ketten Schlepper Thal-  
wärts hinfahren, um mit Ladung an Ort und Stelle zu kommen.  
Uebrigens ist die Geschäftslage so schlecht, daß überhaupt kein  
regler Verkehr zu Stande kommen kann. Es ist sogar vorge-  
kommen, daß Frachter, des langen Fortens auf besseres Wasser  
und dementsprechende Ladung müde, wieder mit leeren Billen  
zu Thal gefahren sind, um an der Unterelbe Beschäftigung resp.  
Ladung zu suchen. Andere wieder sehen sich genöthigt, Ent-  
lassungen vorzunehmen. Wohl sind für die nächsten Tage bessere  
Wasserstände zu erwarten — der Wuchs dürfte bis morgen  
allein schon etwa 60 cm betragen —, aber bei der gegen-